

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

15 (18.1.1902) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirthe, jacht, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hirtel und Lammstraße 64  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- u. Telegramm-Adresse  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Preis:  
Im Verlage abgeholt  
60 Pfa. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.10.  
Halbjährlich: M. 3.80.  
Jahrespreis: M. 7.00.  
Kundwärts durch die Post  
bezogen ohne Anschlaggebühren:  
M. 1.80.  
Frei ins Haus bei täglich  
2mal. Zustellung M. 2.50  
Einzeln Nummern 5 Pfa.  
Doppelnummern 10 Pfa.  
Anzeigen:  
Die Zeitschrift 20 Pfa.,  
die Reklamespalt 60 Pfa.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Theil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Hinderbacher,  
Sämtlich in Karlsruhe.  
Notationsdruck.  
Notariell Begl. Auflage  
vom 9. März 1900:  
27,052 Expl.  
In Karlsruhe und Um-  
gebung über  
15,000  
Abonnenten.

Nr. 15.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Samstag den 18. Januar 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

## Unserer heutigen Mittausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 5 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:  
„Der Okef aus Amerika.“ Humoreske von Wilhelm Müllmann (Graz). — „Mit den Buren gegen Albion.“ Erlebnis aus dem Transvaalkriege. Von Ernst Febr. v. Wrangel. — „Von der türkischen Flotte.“ — „Allerlei.“

## Die Eröffnung des englischen Parlaments.

(Tel. Ber.) = London, 16. Jan.  
Der König und die Königin begaben sich heute in voller Gala von dem Buckingham-Palast nach dem Parlamentsgebäude, um die Session zu eröffnen. Die Majestäten wurden in einem prächtigen Calanwagen, der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie alle übrigen Mitglieder der königlichen Familie, auch der Prinz und die Prinzessin Karl von Dänemark folgten in anderen Wagen. Der König trug Feldmarschallsuniform, die Königin den Hermelinmantel und die kleine Diamantkrone. Auf den von einer dichten Menschenmenge gefüllten Straßen bildeten Truppen Spalten. Die Majestäten kamen um 2 Uhr vor dem Parlamentsgebäude an. Das Oberhaus bot ein prächtiges Schauspiel, als der König zur Verlesung der Thronrede eintraf. Es war in allen Theilen nicht gefüllt. Die Toiletten der Gemahlinnen der Peers, die reichen Brillantschmuck trugen, sowie die scharlachrothen Roben der Peers boten einen farbenprächtigen Anblick. Unter den Anwesenden bemerkte man den beifälligen, den österreichisch-ungarischen und den französischen Botschafter. Der Prinz von Wales sah zur Rechten, die Prinzessin zur Linken des Thrones. Prinz und Prinzessin Carl von Dänemark sahen ebenfalls zur Rechten. Es war kurz vor halb 3 Uhr, als der König und die Königin unter Vorantritt von Herolden das Haus betraten. Der König trat über der Marshall-Niisform den Hofenbandorden. Bald nachdem das königliche Paar angekommen war, wurden die Mitglieder des Unterhauses aufgefordert, in das Haus zu kommen. Nunmehr verlas der König die Thronrede.

Die Thronrede beginnt mit dem Hinweis auf die glückliche Heimkehr des Prinzen und der Prinzessin von Wales, von ihrer Reise nach verschiedenen Theilen des Reiches, wo sie überall mit Kundgebungen lebhaftester Anhänglichkeit empfangen worden seien. Der König sei überzeugt, daß ihre Anwesenheit daselbst dazu gedient habe, die Bande gegenseitiger Achtung und Loyalität fester zu knüpfen, auf denen die Lebenskraft des Reiches beruhe. Meine Beziehungen zu anderen Mächten, fährt die Thronrede fort, sind andauernd freundschaftlich.

Ich bedaure, daß der Krieg in Südafrika immer noch nicht beendet ist, obwohl er Dank der Operationen sich günstig für unsere Waffen gestaltet hat. Der Schauplatz des Krieges ist erheblich kleiner geworden. Die Industrie wird in meinen neuen Kolonien wieder aufgenommen. Trotz des ermüdenden Charakters des Kampfes zeigten meine Soldaten durchweg Freudigkeit in der Ertragung der Beschwerden der Guerillakriegführung und eine Humanität, jogar zu ihrem eigenen Schaden, in der Behandlung des Feindes, die das höchste Lob verdient. Die Nothwendigkeit, diejenigen Truppen, welche am meisten den Beschwerden des Krieges ausgesetzt waren, abzulösen zu lassen, gab mir Gelegenheit,

wiederum von dem loyalen und patriotischen Anerbieten meiner Kolonie Gebrauch zu machen. Die neuen Kontingente aus Kanada, Australien und Neuseeland werden binnen kurzem in Südafrika eintreffen.

Die Thronrede fährt fort: Auf Einladung des Königs der Belgier ist eine internationale Konferenz zur Verathung über die Zuderprämien vor kurzem in Brüssel zusammengetreten. Ich hege die Zuversicht, ihre Entscheidung wird zum Verlassen eines Systems führen können, durch welches die Zudererzeugung der Kolonien und die Fabrikanten im Mutterlande beim Betriebe dieses höchst wichtigen Industriezweiges in unbilliger Weise belastet worden sind.

Die Thronrede erwähnt sodann den Vertrag mit den Vereinigten Staaten betreffend die Erbauung eines interozeanischen Kanals unter der Bürgschaft, daß dessen Neutralität aufrecht erhalten bleibe und der Kanal dem Handel und der Schifffahrt aller Nationen offenstehe. Die Thronrede berichtet sodann den Abschluß eines Vertrages mit Brasilien über die schiedsgerichtliche Entscheidung der Frage betreffend die Grenze von Guayana und bemerkt, mit großer Freude theile der König mit, daß der König von Italien sich bereit erklärt habe, das Amt des Schiedsrichters zu übernehmen.

Ferner heißt es in der Thronrede: Die Regenfälle in Indien seien weniger reichlich als zu wünschen sei. Die Fortführung von Nothstandsmaßnahmen sei darum in geringem Maßstabe in einzelnen Theilen des Landes nöthig und die Unterstützungsmaßnahmen gegen die Hungersnoth sollten in Bezug auf das einzuschlagende Verfahren und dessen Wirksamkeit noch weiter verbessert werden. Sodann gedenkt die Thronrede des Todes des Emirs von Afghanistan, Abdurhaman, und der Thronbesteigung seines Nachfolgers, Habib Allah, der den ersten Wunsch ausgedrückt habe, die freundschaftlichen Beziehungen Afghanistans zum Indischen Reich aufrecht zu erhalten.

Schließlich werden einzelne Vorlagen angekündigt betreffend Verbesserungen im Unterrichtsweisen, Erleichterung des Verkaufs und Ankaufs von Land in Irland, sowie andere Maßnahmen lokalen Charakters.

Die Verlesung der Thronrede wurde bei der auf die Humanität der Truppen bezüglichen Stelle dem sonstigen Brauch entgegen von lautem Beifall des Parlaments unterbrochen. Der König las die Thronrede mit so lauter, vernahmbarer Stimme, daß jedes Wort zu verstehen war. Nach der Verlesung kehrten der König und die Königin nach dem Buckingham-Palast zurück.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 16. Januar.  
Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Oriola betr. Militärpension.  
Graf Oriola (natl.) fragt, ob und welche Gründe der Einbringung der Gesetzentwürfe betr. die Revision der Militärpensionsgesetze während der gegenwärtigen Tagung entgegenstehen, und weist darauf hin, daß Kriegsminister v. Goller selbst die gegenwärtigen Gesetze nicht mehr für zeitgemäß erklärt hat und sagt, er und seine Freunde würden nicht eher ruhen, als bis den berechtigten Forderungen Genüge geschieht ist. Redner beklagt, daß bei der Pensionierung Unterschätze gemacht würden bezüglich der Art der erlittenen Schäden. Voller Parität müsse walten, gleich viel ob der Kräfteverbrauch im Krieg oder im Frieden

stattgefunden habe. Redner geht dann auf die Frage der Rückzahlung des Civilversorgungsscheins ein und wünscht baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes, der die Civilversorgungfrage befriedigend löst. Reformbedürftig sei auch das Militärreligionwesen. Man werde vielleicht von schlechter Finanzlage reden, aber wenn man bei einem Zustande kommen des Posttarifs das Centrum gern in seinen Vertretungen unterstütze, die Mehrerträge theilweise für die Wittwen- und Waisenversorgung der Arbeiter zu verwenden, so bringe er seinerseits auf eine Revision der Militärpensionsgesetze. Es handle sich um ein nobile officium, dem sich die Regierung nicht entziehen dürfe.

Reichssekretär Febr. v. Thielmann erklärt: Die neuen Militärpensionsgesetze sind noch nicht fertiggestellt und unterliegen noch der Beurtheilung der zuständigen Ressorts. Dem Bundesrathe ist noch kein einziges dieser Gesetze zugegangen. Ich bin deshalb auch nicht in der Lage, seitens der verbündeten Regierungen die Versicherung abzugeben, daß die Vorlegung der Gesetze noch in dieser Tagung des Reichstages zu erwarten ist. Auf die Kritik des Vorredners an den einzelnen Bestimmungen der bestehenden Pensionsgesetze wird der Vertreter des Kriegsministeriums antworten.

Generalmajor v. Tappelt führt aus: Ich bin in der glücklichen Lage, Namens des Kriegsministeriums das vollständige Einverständniß mit den Ausführungen des Abg. Grafen Oriola erklären zu können, soweit die Anforderungen, Härten, Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten der bestehenden Pensionsgesetze zur Sprache gebracht worden sind. Der neue Gesetzentwurf ist nach eingehender Prüfung und Hinzuziehung von Sachverständigen nunmehr innerhalb der Ressorts des Kriegsministeriums fertiggestellt worden, aber wegen der ungünstigen Finanzlage des Reiches mußte zum Bedauern des Kriegsministeriums jetzt von der Vorlage abgesehen werden. (Hört, hört!) Ich kann vorwegnehmen, daß in diesem Gesetzentwurf den Wünschen der Interpellanten zum allergrößten Theile beinahe ganz entsprochen ist. Schon jetzt läßt das Kriegsministerium bei den Bewilligungen von Kriegszulagen das größte Wohlwollen walten. Allerdings mußten die Ansprüche derjenigen Offiziere abgewiesen werden, die lediglich Friedensinvaliden seien.

Auf Antrag des Abg. Prinzen Schönau-Carolath (Hosp. b. Natl.) tritt das Haus in die Besprechung der Interpellation ein. Abg. Eichhoff (freif. Volksp.) bemerkt, auch seine Partei halte die Revision der Militärpensionsgesetze für dringend. Der Interpellant hätte sich die Antwort der Regierung selbst sagen können bei einem Etat, wo das Geld so aus allen Ecken und Enden zusammengekratzt sei. Man sollte den Posttarif solange ablehnen, bis die Reformgesetze eingebracht wären.

Abg. Dertel (konf.) führt aus: Die letzte Drohung des Vorredners sei etwas an den Haaren herbeigezogen. Auch die Konservativen halten die Revision für dringend. Der Staatssekretär habe sich in Schweigen gehüllt, wie so oft über das, was die Regierungen auf die einstimmig angenommene vorjährige Reichstagsresolution gethan hätten. Höchst überraschend waren die beiden Antworten vom Kriegsminister. Bei diesen Fragen, die an das Herz der Nation gehen, konnte man bemerken, daß das Herz des Vertreters des Kriegsministeriums wärmer ist, als dasjenige Thielmanns. Der letztere ist auch kein Joseph, sonst hätte er die jetzt eingetretene 7 mageren Jahre vorausgesehen. In der nächsten Session würde die Revision der Militärpensionsgesetze sicher erledigt werden können.

Abg. Singer (Soz.) führt aus: Die Sozialdemokraten wünschen eine ausreichende Pensionierung der Invaliden. Die Kosten müßten aber von den reicheren Klassen getragen werden, die ärmeren hätten genügend an der Einkommensteuer zu tragen, die der Militarismus von ihnen verlange. Man könnte dem Staatsgesetz eine Bestimmung anfügen, welche für eine Reform des Militärpensionswesens die nöthigen Mittel anfordert. Dann müßte die Regierung offen Farbe bekennen. Die Starrköpfigkeit in der Finanzverwaltung müßte gebrochen werden. Staatssekretär Thielmann erklärt: Starrköpfigkeit ist für die Finanzverwaltung das größte Lob. Wenn die neuen Pensionsgesetze auch innerhalb der Militärverwaltung fertiggestellt sind, so sind sie doch

## Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortmann. (Nachdruck verboten.)

(71. Fortsetzung)  
„Mein Gott, was für ein Brief!“ sagte Gilde, nachdem sie zu Ende gekommen war, leise. „Das alles scheint mir so unfaßlich und doch ist mir's bei jedem Wort, als ob ich Felicia sprechen hörte.“

„Ja, als sie diesen seltsamen Abschiedsbrief zu Papier brachte, war sie jedenfalls nicht bemüht, sich zu verstellen. Und weil ich mich in der That nicht freisprechen konnte von dem Vorwurfe, bei meiner Werbung sehr übereilt gehandelt zu haben, hielt ich es nun für meine Pflicht, sie ungehindert in die Freiheit zurückzuführen zu lassen, nach der sie ein so sehnsüchtiges Verlangen trug.“

„Sie haben also gar nichts gethan, sie zurückzuführen zu haben nicht einmal den Versuch gemacht, ihren Aufenthaltsort zu erfahren?“

„Nein, denn ich war überzeugt, daß sie eines Tages wieder von sich hören lassen würde, wäre es auch nur, um sich mit meiner Hilfe der drückenden Fesseln zu entledigen, die ihr früher oder später unerträglich werden müßten. Was sie da in ihrem Briefe von der Wiederaufnahme eines beliebigen Mädchennamens sagte, konnte ich ja unendlich so verstehen, wie sie es in Wahrheit gemeint zu haben scheint. Daß sie jemals an eine Wiederverheirathung ohne vorausgegangene Scheidung denken könnte, kam mir nicht einmal in den Sinn. Und selbst als mir in jener Nacht das Bild der entflohenen Braut die Züge meines verstorbenen Weibes zeigte, wollte ich lieber an eine bloße Aehnlichkeit, an ein wunderbares Spiel des Zufalls glauben, als daran, daß Ellen sich verberberlich gegen göttliche und menschliche Sagen vergangen habe. Aber es würde geradezu Wahnsinn sein, auch jetzt noch daran zu zweifeln. Der traurige Zusammenhang der Dinge liegt denn doch gar zu klar vor unseren Augen da. Ellen muß Gelegenheit gehabt haben, mich bei meinem Erscheinen in

Ihrem Elternhause zu sehen, noch ehe ich ihrer ansichtig geworden war, und in ihrer Bestürzung, als sie mich erkannte, fand sie dann keinen anderen rettenden Ausweg als den einer im Grunde äußerst thörichten Flucht! Das andere aber, das, was sich vorgestern Abend zugetragen, bleibt auch mir noch völlig unfaßlich. Die Liebe zu Ihrem Bruder und die verzweifelte Angst, ihn zu verlieren, muß den Verstand des unglücklichen Weibes verwirrt und ihr in einem Augenblicke gänzlich Argureschnungsfähigkeit die Mordwaffe in die Hand gedrückt haben.“

„Ja, so muß es sein — sie kann nicht Herrin gewesen sein über ihre Sinne. Nun aber, o mein Gott, was soll nun geschehen?“

„Wenn Sie dem Untersuchungsrichter Mittheilung machen von dem was Sie wissen, so wird man Ihren Bruder ohne Zweifel sofort in Freiheit setzen.“

„Und Felicia? — Man wird sie verfolgen — sie statt seiner ins Gefängniß werfen, nicht wahr?“

„Allerdings. Auch das würde eine unermessliche Folge Ihrer Anzeige sein.“

„Nein, dann kann ich es nicht thun. Dann muß meines Bruders Schuldlosigkeit auf andere Weise an das Licht kommen als durch mich. Ich habe sie zu lieb gehabt, als daß ich die Urheberin ihres Unglücks sein könnte. Das Herz will mir brechen, wenn ich daran denke, wie schrecklich sie ohnedies in diesem Augenblicke leiden muß.“

„Sie haben es verhindern konnte, hatte Hermann Müller ihre Hand ergriffen und an seine Lippen geführt.“

„Ich danke Ihnen für dies hochherzige Wort, mein liebes, berehrtes Fräulein! Und ich hatte es nicht anders von Ihnen erwartet. Es ist meine Ueberzeugung, daß Felicia sich in diesem Augenblicke bereits auf dem Wege nach Amerika befindet. Gönnen wir ihr also die Zeit, sich in Sicherheit zu bringen. Ist man auch nach Verlauf dieser Zeit noch nicht zur Erkenntniß von Ihres Bruders Schuldlosigkeit gelangt und steht er dann nicht völlig

gerechtfertigt da, so mag in Gottes Namen geschehen, was ihr nicht länger erspart werden kann, bis dahin aber — nicht wahr? — bis dahin werden Sie mit einer Anzeige warten?“

Gilde hatte ihm ihre Hand nicht entzogen, und der feste Druck ihrer schlanken, weichen Finger sagte ihm mehr als hundert Versprechungen.

„Ja,“ erwiderte sie einfach, „und ich weiß, daß es so auch im Sinne meines Bruders, wie im Sinne jenes edlen Mädchens gehandelt ist, dessen Mittheilungen mich hierher geführt haben. Die Wahrheit wird ja an's Licht kommen, auch ohne daß wir eine Unglückliche verderben müßten.“

Der Doktor wollte ihr etwas erwidern, aber in diesem Augenblicke trat der getreue Pining, dem die Unterredung wohl zu lange währen mochte, über die Schwelle, und Gilde nahm diese Gelegenheit wahr, sich nach einem nochmaligen raschen Handdrück zu entfernen.

## Einundzwanzigstes Kapitel.

Als Gilde nach ihrer Heimkehr den Gang betrat, an dem ihres Vaters Zimmer lag, sah sie sich auf dem halbdunklen Korridor unerwartet einer weißlichen Gestalt gegenüber, die soeben aus jenem Gemache gekommen sein mußte. Sie erkannte sie nicht sogleich, denn ihr Gesicht war hinter einem dichten schwarzen Schleier verborgen; aber in dem Moment, da sie die großen dunklen Augen hinter dem durchscheinenden Gewebe aufleuchteten, schrie sie in jähem Entsetzen auf:

„Felicia — Du!“

„Ja, ich bin's,“ lautete die mit gedämpfter Stimme gegebene Antwort. „Scheint Dir mein Anblick so fürchterlich, daß Du vor ihm erschrickst wie vor einem Gespenst.“

„O mein Gott, wie konntest Du es wagen, noch einmal hierher zu kommen? Ich glaubte Dich längst auf dem Wege in die Heimath.“

„Ein freundlicher Willkomm — in der That! Und ich war thöricht genug zu hoffen, daß Du einige Freude über meine Wiederkehr empfinden würdest.“ (Fortf. folgt.)

nach nicht in der Marine und Kolonialverwaltung. Zwischen dem Kriegsministerium und der Finanzverwaltung bestehen keine erheblichen Differenzpunkte; es schweben aber noch Differenzen zwischen der Finanz- und der Marineverwaltung. Was die Resolution Ritzler betrifft, so hat die Reichsregierung schon lange die Bundesstaaten um die bezüglichen Erhebungen ersucht, aber es sind erst eine Reihe von Antworten eingegangen.

Hg. Lenzmann (freif.) befragt gleichfalls die Starrköpfigkeit der Finanzverwaltung und wünscht, daß man mit der Pensionierung höherer Offiziere weniger freigebig sei. Ein kommandierender General brauche doch deshalb nicht pensioniert zu werden, weil in seinem Armeekorps einige Meutereien vorgekommen seien.

Hg. v. Bloedon (fraktionslos) weist besonders auf den Einfluß der Pensionsträge an die Unteroffizierfrage.

Hg. Cahensly (Centr.) wünscht, daß bei der Reform zunächst die unteren Chargen berücksichtigt werden.

Hg. Werner (Reformpartei) schließt sich dem Vorredner an. Hg. Dertel (konf.) betont nochmals, daß seine Partei für eine möglichst baldige Reform der Militärpensionsgesetze unbedingt eintrete. Nach weiteren Bemerkungen des Staatssekretärs von Thielmann und der Abg. Oriola, Eichhoff, Heim und Bloedon schließt die Besprechung.

Darauf verlegt sich das Haus. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Erste und zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die Verlegung der deutsch-dänischen Grenze. Rechnungsachen. Interpellation Abz. Schl. 534 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der Großherzog von Baden beabsichtigt zum Geburtsstage des Kaisers nach Berlin zu kommen. In der Zolltarif-Kommission des Reichstages wurde gestern, Dienstag, die §§ 2 bis 4 des Zolltarif-Gesetzes im Wesentlichen unverändert unter Ablehnung der von der Opposition gestellten Zusatz-Anträge angenommen. Die Beratungen wurden heute Vormittag fortgesetzt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Patentamtes, nach welcher, um den beteiligten Kreisen die Einsicht in die deutschen Patentschriften zu erleichtern, innerhalb des deutschen Reiches Patentschriften-Anstalten eingerichtet worden sind, denen von Patentante Patentschriften entweder aus sämtlichen Klassen oder aus denjenigen Klassen fortlaufend überwiesen werden, die für die örtlichen Bedürfnisse hauptsächlich in Betracht kommen. Die Anstalten sind verpflichtet, an bestimmten, öffentlich bekannt zu machenden Tagen und zu bestimmten Tageszeiten die Anstalten offen zu halten und Jedermann die Einsicht in die Patentschriften, unter Umständen auch außerhalb der Anstalten zu gestatten. Der Bekanntmachung ist ein Verzeichnis der Patentschriften und Anstalten beigelegt.

Zur Frage des Brauntweinenergesetzes wird der Rst. 3. mitgeteilt, daß Versuche gemacht werden sollten, auf dem Wege des Initiativantrages zum Ziele zu gelangen. Diese Versuche sollen nunmehr zur Ausführung kommen, da man Wert darauf legt, die neue Brennsteuer bereits am 1. April dieses Jahres in Kraft treten zu lassen. Man denkt an eine Staffelfsteuer, die bei einer Produktion von 300 bis 500 Hektoliter 2 Mark betragen soll und bis zu einer Produktion von 1300 Hektoliter in Stufen von 200 Hektoliter, und von da ab in Stufen von 100 Hektoliter, um 0,50 M. steigen soll. Eine differenzielle Behandlung von gewerblichen und landwirtschaftlichen Brennereien würde dabei, als unmöglich, nicht stattfinden und das Gesetz rückwirkende Kraft erhalten. Die Rückwirkung soll erst am 1. Oktober in Kraft treten. Ueber diesen Plan dürften sich die Agrarier im Einklang geeinigt haben und sich um die Unterstützung des Centrums bemühen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser empfing gestern, Donnerstag, Mittag den deutschen Militärlieutenant Major v. Bülow.

Prinz Adalbert von Preußen in Griechenland.

Griechen, 16. Jan. Das Schulkiff „Charlotte“ mit dem Prinzen Adalbert von Preußen an Bord ist heute Vormittag halb 10 Uhr hier eingetroffen und wechselte mit der Strandbatterie und dem Flaggkiff des österreichisch-ungarischen Geschwaders „Monarch“ den Geschützsalut.

Dem deutschen Schulkiff „Charlotte“ fuhrten beim Einfahren der Generalkonsul Stamms und der Präsidialsekretäre der Statthalterei Baron Winkler entgegen und begaben sich an Bord des Schiffes. Nach der Verankerung der „Charlotte“ trakteten die Kommandanten der österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe „Monarch“, „Budapest“, „Bien“ und „Panther“ dem Kommandanten der „Charlotte“ einen Besuch ab. Nach dem offiziellen Empfänge machte eine Abordnung der deutschen Kolonie dem Prinzen Adalbert von Preußen an Bord der „Charlotte“ ihre Aufwartung.

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

Zu Beginn der Sitzung spricht zunächst Deschanel seinen Dank aus für seine Wahl zum Präsidenten und giebt alsdann eine Uebersicht über die Arbeiten der Kammer. Er weist auf den beträchtlichen Theil der Arbeiten und Anstrengungen hin, welche die Kammer im Dienste des Landes aufgewendet habe. „Vielleicht“, fügte der

Präsident aus, „würde Frankreich mehr Nutzen aus diesen Anstrengungen ziehen, wenn die Kammer sich strengere Disziplin auferlegen und die Art und Weise, die Arbeiten zu erledigen, verbessern würde.“

Die Rede Deschanel wurde von den Radikalen und Sozialisten mit aufgegebenen Deschanel theilte sodann mit, daß ihm mehrere Interpellationen zugegangen seien.

Guibesse interpellirt den Kriegsminister betr. die Wiederaufstellung des Generals Gallix Bourgoigne. Er drückt sein Erstaunen darüber aus, daß der Kriegsminister diesen General, welcher ausgewanderte und Jesuiten verherlichte, wieder angestellt habe. Der Kriegsminister erwiderte, daß die Haltung des Betroffenen nach seiner Befragung sehr korrekt gewesen sei. Darum habe er ihn, nachdem er ein Jahr seiner Strafe verbüßt habe, gelaubt, wieder anstellen zu können. Darauf wird eine vom Kriegsminister gebilligte einfache Tagesordnung mit 383 gegen 83 Stimmen angenommen und die Sitzung auf morgen vertagt.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 17. November v. J. gnädigst bewogen gefunden, den evangelischen Pfarrer und früheren Dekan Karl Wolff in Dainbach zum Kirchenrath zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Briefträger Ludwig A s p e r in Rastatt die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu ertheilen.

Die Uebertragung der Stelle eines Postinspektors für den Bezirk der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Karlsruhe an den Postinspektor B u h j in Köln hat die Höchstdenkschriftliche Bestätigung erhalten.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Uebertragen: Gägele, Karl, Aktuar in Konstanz, eine Aktuarsstelle beim A. Konstanz.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche der Großh. Domänenverwaltung. Ernannt: Weßlin, August, Finanzassistent beim Domänenamt Freiburg zum ersten Gehilfen.

Etatmäßig angestellt: Schwab, Gustav, Postwart in Wies.

Aus Baden.

SP Karlsruhe, 16. Jan. Außer den über den Staatsvertrag zwischen Baden, Preußen und Hessen betr. die Vereinfachung der Verwaltung der Main-Neckarbahn bereits gemachten Mittheilungen sei noch ferner bemerkt: Die Direktion der Main-Neckarbahn in Darmstadt wird mit dem 1. Oktober 1902 aufgehoben. Die Feststellung des Personalausbauplans für die auf badischem Gebiete liegenden Strecken bedarf der Zustimmung der badischen Regierung. Die Etatsvoranschläge werden, soweit sie die in Baden gelegenen Linien der Bahn betreffen, der badischen Regierung zur Geltendmachung etwaiger Bedenken rechtzeitig mitgeteilt. Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr wurden für den badischen Theil der Bahn besonders ermittelt und Baden zugeschrieben. Außerdem erhält Baden einen prozentualen Antheil an den sonstigen Einnahmen. Von der Summe dieser Einnahmen hat Baden als Antheil an den von der betriebsleitenden Verwaltung zu befreienden Verwaltungs- und Betriebsausgaben einen Prozentsatz zu erhalten, der sich aus dem Verhältnis der Jahresausgaben zu den Jahreseinnahmen bei der preussisch-badischen Eisenbahngemeinschaft ergibt. Bei Anwendung dieser Grundzüge würde z. B. der badische Antheil im Etatsjahr 1898/99 um 161,461 M. und 1899/1900 um 257,355 M. sich höher stellen haben, als Baden nach der bisherigen Berechnungsweise wirklich erhalten hat. Das gesammte am 1. Oktober 1902 vorhandene Dienstpersonal wird von der betriebsleitenden Verwaltung übernommen. Angenommen ist dasjenige badische Personal, welches in Folge der Vereinfachung entbehrlich wird. Dieses ist von der badischen Staatsbahn zu übernehmen. Für die Bemessung der Dienstbezüge der badischen Beamten gelten die Vorschriften und Sätze der badischen Staatsbahndirektionen. Die Hoheitsrechte des badischen Staates bezüglich der auf badischem Gebiete belegenen Strecken der Main-Neckarbahn bleiben unberührt.

Badische Chronik.

\* Durlach, 15. Jan. Die Frau des Altbürgermeisters Steurmeß, deren Mutter in Wilberdingen geboren ist, überlebte lt. „D. W.“ der Gemeinde Wilsferdingen die Summe von 10,000 M. Der Gemeinderath hat die Summe zu verwalten und von den Zinsen eine Orts-Krankenschwester anzustellen, welche die Kranken der Gemeinde zu pflegen hat. Von dem Reste sollen bedürftige Kranke Unterstützung erhalten.

\* Mannheim, 16. Jan. Wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen an Andern, wurde der 19 Jahre alte Dienstknecht Georg aus Birmheim vom Schwurgerichte zu 6 Jahren Zuchthaus und 5 Wochen Haft verurtheilt. — Weiter hatte sich das Schwurgericht

K. Hannover, 16. Jan. In Springe fand heute morgen zwischen dem Landrath v. Bennigsen und dem Pächter der Domäne Springe, Falkenhagen, ein Pistolenduell statt. Herr v. Bennigsen erhielt einen lebensgefährlichen Schuß in den Unterleib und wurde in das Henriettenspital dahier gebracht. Landrath v. Bennigsen ist ein Sohn des früheren Oberpräsidenten Rudolf v. Bennigsen.

K. Spinae, 17. Jan. (Tel.) Zum Duell Bennigsen-Falkenhagen erfahren wir noch, daß Landrath v. Bennigsen wegen seiner Frau, der Tochter des Domänenpächters v. Schwaben, mit Falkenhagen Auseinandersetzungen hatte, deren Folgen das Duell war. Der Bruder des Landraths ist der Landeshauptmann von Bennigsen in Neu-Guinea, der beim Duell zugegen war. Im Verstand v. Bennigsen's ist eine Besserung eingetreten, doch ist sein Zustand bedenklich. Sein Gegner im Duell, Falkenhagen, reiste sofort nach Hameln, um sich der Behörde zu stellen.

K. Wehlar, 17. Jan. Der im 80. Jahre stehende Farrer Bomandel im Dorfe Königsgberg hat sich vor einiger Zeit, vier Monate nach dem Tode seiner ersten Frau, wieder verheiratet und zwar mit einer 30jährigen schönen Engländerin.

\* Wilsau, 17. Jan. (Tel.) Der Dampfer „Louise“, Kapitän Sprenger, ist an der Bernsteinschlucht aufgelaufen.

K. Wien, 17. Jan. (Tel.) Ein entsetzlicher Sturm hat hier seit 2 Tagen gewüthet, um erst jetzt etwas nachzulassen. Ueber 100 Unglücksfälle sind zu verzeichnen. Eine Anzahl schwacher Menschen konnten dem Anprall des Windes nicht widerstehen, wurden umgeworfen und einzelne unter die Strafenbahn geschleudert. Ganze Häuser wurden abgetragen, Theile derselben fielen auf die Oberleitung der elektrischen Straßenbahn und zerstörten dieselbe, so daß der Straßenbahnverkehr unterbrochen wurde. Der Telegraphenverkehr ist zerstückt. Fünf Wagen der Lokalbahn entgleiteten und wurden umgeworfen.

\* Prag, 16. Jan. Heute Vormittag ist der von Prag abgegangene Karlsbader Schnellzug der Büschtrader-Bahn zwischen

heute wiederum mit einem Liebesdrama zu beschäftigen. Auf der Anklagebank nahm der 21 Jahre alte Schlossergeselle Richard Luger von hier unter der Beschuldigung des Todtschlags Platz. Wie wir f. Zt. berichteten, hat Luger am 23. Dezember v. J. in einem Hause Meerfeldstraße seine Geliebte, die ledige Näherin Rosa Reuhold, erschossen und sich dann zu tödten versucht, weil die Eltern des Mädchens das Verhältniß mit Rücksicht auf die derzeitige Arbeitslosigkeit Lugers nicht mehr dulden wollten. Der Angeklagte, welcher die That im Einverständnis mit der Reuhold verübt haben will, wurde lt. „N. B. Ztg.“ unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten verurtheilt.

W. Schwetzingen, 16. Jan. Zu dem bereits gemeldeten schrecklichen Unglück im benachbarten Heinau wird noch gemeldet, daß Knittel sofort starb und Ries nach Neckarau transportirt wurde, wo er ebenfalls seinen schweren Verletzungen erlag. Knittel hinterläßt eine Wittve und 1 Kind, Ries eine Wittve und 5 Kinder.

Wiesenthal (N. Bruchsal), 16. Jan. Die gestrige Reichenfeierlichkeit für den auf so tragische Weise um Leben gekommenen Herrn Hauptlehrer Sauer in Waghäusel gestaltete sich zu einer ebenso erhebenden als ehrenvollen Kundgebung für den Verbliebenen, die gewiß auch den schwergeprüften Hinterbliebenen reichlichen Trost in ihrem schweren Leid gebracht hat. Mit den anwesenden ca. 65 Kollegen hatte sich eine ungeheure Menge Leidtragender aus der großen Zahl seiner Bekannten und Freunde der Umgegend zum letzten Ehrengeleite eingefunden, darunter auch mehrere Geistliche. Die Ceremonien nahm Herr Pfarrer Roth von hier vor. Nach der Einsegnung widmete Herr Fabrikdirektor Schütte als Vertreter der Ortsbehörde dem Entschlafenen unter Widmung einer Kranzgebende einen ehrenvollen Nachruf; ein Gleiches geschah im Anschlusse daran durch Herrn Kreisvertreter Wolf von St. Leon, der die Ausfindungen der Kollegen und Freunde in tiefempfundenen Worten zum Ausdruck brachte. — Es unterliegt nun gar keinem Zweifel mehr, daß der Verstorbenen ein unglückseliger Bahn zum Opfer gefallen ist und die unglückliche That in geistiger Umnachtung vollbracht hat. Nachdem seiner nächsten Umgebung schon seit Jahresfrist sein mehr und mehr wachsendes nervöses Wesen aufgefallen ist und dieselbe mit dängen Sorgen für die Zukunft erfüllte, zeigte sich am Neujahrstag die ersten Spuren geistiger Verdunkelung, die sich bis zum letzten Sonntag — an welchem er durch sein luctuöses Orgelspiel während des Hauptgottesdienstes in der Wallfahrtskirche sehr auffiel — von Tag zu Tag verschimmerte. Nach ruhig verbrachter Nacht stand er am Montag früh 4 1/2 Uhr auf, ohne daß es seine Frau bemerkte und begab sich an den nahen Waghäusel, um die unglückliche That zu vollführen. Beim Aufschlagen der Hausthüre erschreckte Frau Sauer, und obwohl sie, nichts Gutes ahnend, sofort nacheilte, konnte sie doch seine Spur nicht mehr finden, es war zu spät. Mit Herrn Sauer ist ein herborragendes reichbegabtes Glied des badischen Lehrerstandes aus dem Leben geschieden. Vom Jahre 1892 bis 1899 bekleidete er das Ehrenamt eines Konferenzvorsitzenden. In Vertheidigung der idealen wie materiellen Belange der badischen Lehrerschaft stand er immer in den vordersten Reihen. Ehre seinem Andenken!

W. Bretten, 16. Jan. Heute fand dahier die Wahl eines Pfarrers für die untere evang. Pfarrei statt. Von 53 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Pfarrer Metz in Hoffenheim, welcher den Ruf eines tüchtigen Kanzelredners besitzt, 39 und ist somit gewählt.

W. Bauerbach (N. Bretten), 16. Jan. Von einem Schlaganfall getroffen wurde vorgestern während des Gottesdienstes Herr Pfarrer Schmieberer. Der Tod des 69 Jahre alten Herrn trat gestern Abend ein.

W. Baden-Baden, 15. Jan. Wie der soeben erschienenen Statistik über die Freizügigkeit der hiesigen Badanisten zu entnehmen ist, wurden im Großherzoglichen Friedrichsbad in den 12 Monaten des Jahres 1901 im Ganzen 61,713 Bäder abgegeben mit einer Gesamteinnahme von 118,840 M. 30 Pf. Für Fango- und Heilwasserbehandlungen wurden im abgelaufenen Jahre 8049 M. 50 Pf. für Tellerman'sche Behandlungen 3390 Mark eingenommen, die größte Jahreseinnahme, welche seit Einführung dieser Art der Behandlungen von Kranken erzielt wurde, was zugleich als ein Beweis dafür angesehen werden darf, daß derselben Seitens des Heilung suchenden Publikums von Jahr zu Jahr sich steigendes Interesse entgegengebracht wird.

W. Offenburg, 16. Jan. In der Angelegenheit der elektrischen Bahn Offenburg-Neckl hat sich eine wichtige Aenderung vollzogen. In Hinsicht auf verarmtenen sich am Sonntag eine größere Anzahl der angehenden Männer aus der ganzen Gegend unter Leitung des Biegeleisenbesizers Schindler. Das erste war, daß sich das alte Komitee auflöste. Dann bildete sich ein neues erweitertes Komitee, welches die Sache energisch in die Hand zu nehmen entschlossen ist. Wie zukünftig die Bahn ist, konnte man auch dort wieder hören, als z. B. Biegeleisenbesizer Schindler für jährlich 2000 Wagenladungen nach Neckl garantierte; ebenso das Mühlenwerk Wiltz für mindestens 1000 Wagenladungen. Außerdem steht eine bedeutende Abnahme von elektrischer Kraft und Licht in Aussicht.

W. Durlach, 16. Jan. Wegen Sittlichkeitsvergehens wurde der 15 1/2 Jahre alte Herr Schälke verhaftet und gestern ins Amtsgefängnis nach Trieburg eingeliefert.

T. Lörrach, 16. Jan. Die von Basel aus in eine große Zahl deutscher und schweizerischer Blätter lancirte Mittheilung, als ob der Bau und die Anlage des Forts auf der Tüllinger Höhe bereits die Baustelle durch Ausstecken von Pfählen bezeichnet worden sei und daß „demnach“ mit dem Bau begonnen werde, entpuppt sich als eine ganz fette Zeitungsgente. Der Urheber dieser Mittheilung, ein Basler Journalist, ist das Opfer einer hochhastigen Mystifikation einiger Spahköpfe geworden, die sich einer Scherz erlaubten.

W. Brax, 16. Jan. (Tel.) Der Kaiser spendete für die Hinterbliebenen der bei der Katastrophe von Unglückten 10,000 Kronen. Im Jupiterkath ist der Wasserstand 0,45 Meter über der Füllhöhe. Im Förderkath brennt Licht, woraus zu schließen ist, daß der Ventilator auf die Weiterführung wieder einwirkt. Sobald die Füllhöhe wasserfrei wird und die Förderhöhe freigemacht ist, wird mit Pumpen begonnen. Die benachbarten Schächte bleiben vorläufig außer Betrieb. Vergangenen Abend sind vor der angewandten Verstärkung der oberartigen Fingen-Gefahr unzulässig.

W. Brax, 17. Jan. (Tel.) Die Füllhöhe des Jupiterkathes ist wieder frei von Wasser, so daß der Schacht vom Betriebsleiter mit 2 Mann besetzt werden konnte. Die Sohle war mit Schlamm bedeckt; man fand eine Leiche, deren Vergrug geftern nicht mehr möglich war.

W. Gedenburg, 17. Jan. (Tel.) In der letzten Nacht wurde hier ein Erdbeben verspürt, welches einige Sekunden andauerte. Den ganzen Tag wüthete ein Sturm. Mehrere Waggons des Wiener Nachmittagszuges der Südbahn wurden bei Mödling durch den Sturm umgestürzt. Einzelheiten fehlen noch.

W. Paris, 16. Jan. Der Kassationshof verwarf heute die Verurteilung des zum Tode verurtheilten Bierre, den das Schwurgericht von Chartres der Ermordung seiner fünf Kinder schuldig erkannt hatte. Es gilt nun für wahrscheinlich, daß der Präsident der Republik die Todesstrafe trotz der Schenklichkeit des Verbrechens in lebenslängliche Zwangsarbeit umwandeln wird, weil es unüberlegliche, greifbare Beweise der Schuld Bierres nicht giebt, obwohl aller Schein gegen ihn ist.

W. London, 16. Jan. (Tel.) Heute fand in der Nobelschen Sprengstoffabrik in Beranzorh (Cornwallis) eine Explosion statt, wodurch 3 Personen getödtet wurden.

Vermischtes.

W. Berlin, 16. Jan. (Telegr.) Dem preussischen Landtage ist ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach die Landespolizeibehörden befugt sind, zur Verhinderung der Verunstaltung landwirtschaftlich hervorragender Gegenden Klammerschilde und sonstige das Landschaftsbild verunzierende Aufschriften und Abbildungen außerhalb der geschlossenen Ortschaften zu verbieten.

W. Berlin, 16. Jan. (Tel.) Bei dem Sturme, der Berlin in letzter Nacht heimsuchte, sind vier Personen zum Theil erheblich verletzt worden. Ein Halberbroener wurde dem Krankenhaus zugeführt.

K. Berlin, 17. Jan. (Tel.) Als Zeichen von Großstadteleid wird gemeldet: Am Dsten Berlins, in der Greifswalderstraße wurde in vergangener Nacht eine 43jährige Frau in einem Entsetzen erregenden Zustande aufgefunden. Sie war ohne Kopfbedeckung und trug am Leibe nur eine Jade und einen als Rod umgelegten alten Salzack. Sie hatte die kalte Nacht, in der es heftig blühte, im Freien zugebracht und um sich zu erwärmen in einen Mehlhaken eingewickelt. Sie war nicht mehr der Sprache mächtig, als ein Schuttmann sie fand und sie ins Krankenhaus beförderte.

K. Berlin, 17. Jan. (Tel.) In einer Druckerei in der Jacobstraße sollte ein Arbeiter eine Druckform aus der Maschine herausnehmen und kam hierbei mit dem Kopf unter die Stein-Druckpresse, so daß ihm der Schädel vollständig zermalmt wurde.

K. Hamburg, 17. Jan. (Tel.) Seit gestern wüthet ein furchterlicher Nordweststurm in der Nordsee, sowie in der Gegend und in Hamburg und Umgebung. Der Schiffsverkehr ist beinahe vollständig unterbrochen. Eine Anzahl Fahrzeuge sind gesunken. Weitere Schiffsunfälle werden gemeldet. Es droht Hochwasser.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a continuation of text from the adjacent page.

Wichtig ist nur, daß für eine Straßenanlage von Tülingen nach der sogenannten Linden Vermessungen und Tracézeichnungen vor-

Waldhut, 16. Jan. Dieser Tage wurde auf dem hiesigen Bahnhofs der Deserteur Jungmann verhaftet und in polizeiliches Gewahrsam gebracht.

Konstanz, 16. Jan. Am Samstag begeben vier Lokomotivführer, die Herren Bühler, Baumgärtner, Grieshaber und Schneider von hier ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

Aus den Nachbarländern.

Mergentheim, 15. Jan. Gestern Nacht warf sich ein Unteroffizier des hiesigen Bataillons auf die Schienen in der Nähe des Parkes und ließ sich von dem 8.10 Uhr-Zuge überfahren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Januar.

Aus dem Koblericht. Der Großherzog nahm gestern Vormittag von 11 Uhr bis 1 Uhr den Vortrag des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Geheimrat Dr. Wieland entgegen.

Gesindeball. Im vielfach ausgesprochenen Wunsch des Publikums entgegenzukommen, hat sich der Festauschuss veranlaßt gesehen, die Freizeiter gänzlich aufzuheben.

Burenkommandant Boose, der durch seinen Vortrag in der Festhalle hier in besserer Erinnerung steht, ist vor Kurzem auf dem Gipfel des Simons gründlich eingeknickt worden.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 16. Jan. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte heute in ziemlich fester Tendenz, und wurden hauptsächlich einige Renten und Versicherungstitel zu höheren Preisen gesucht.

Mannheimer Getreidebericht vom 16. Jan. Die Tendenz war ruhig. Die Forderungen waren ohne nennenswerthe Veränderung.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 16. Jan. Der Dampfer „Sambura“ ist am 13. ds. von Penang, „Adria“ am 14. von Port Said, „Mort“ am 15. von Frankfurt, „Sokoloff“ von Genua, „Prinz Irene“ von Penang, „Breiten“ von Shanghai abgegangen.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 17. Jan. Zum 25jährigen Jubiläum des Kaisers als diensttunender Offizier des 1. Garde-Regiments zu Fuß, das auf den 9. Februar fällt, werden, wie dem „Lokalanz.“ aus Kiel telegraphisch wird, ehemalige Angehörige des Regiments aus ganz Deutschland dem Monarchen eine Ehren-gabe sowie eine Adresse feilen.

England und Transvaal. London, 16. Jan. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Dewet die englischen Kolonnen, die ihn gegen die Bloekhauslinie Kroonstad-Baal zu treiben suchten, durchbrochen und ist wieder in Reich-Distrikt. M. N. N.

London, 17. Jan. (4.10 Uhr Morgens.) Wie „Morning Leader“ erfährt, haben die Buren in der Nähe von Mafeking ein englisches Lager zerstört und gleichzeitig an einer anderen Stelle große Viehherden weggetrieben.

London, 17. Jan. Aus Mafeking wird gemeldet: Mehrere Burenkommandos unter Kempf und Kelliers haben an verschiedenen Punkten südlich von Mafeking die Eisenbahn überschritten. Ein Kommando 8 Meilen von Willowdam traf östlich von Mafeking ein und drang bis zum Konzentrationslager vor, wobei sie von den englischen Vorposten nicht bemerkt wurden.

London, 17. Jan. Im Reichstage brachte der Abgeordnete Krenndt und Genossen einen Antrag ein, der Reichstag wolle beschließen, die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, durch einen Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1901 die Auszahlung aller auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 bewilligter Beihilfen an die Kriegsteilnehmer vom 1. Januar 1902 ab herbeizuführen.

London, 17. Jan. In der Ertrankung des preussischen Eisenbahnministers v. Thielen meldet der „Lokalanzeiger“, daß gestern wieder eine Verschlimmerung eintrat, die zu Besorgnissen Anlass gibt.

London, 17. Jan. Im Reichstage brachte der Abgeordnete Krenndt und Genossen einen Antrag ein, der Reichstag wolle beschließen, die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, durch einen Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1901 die Auszahlung aller auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 bewilligter Beihilfen an die Kriegsteilnehmer vom 1. Januar 1902 ab herbeizuführen.

London, 17. Jan. In der Ertrankung des preussischen Eisenbahnministers v. Thielen meldet der „Lokalanzeiger“, daß gestern wieder eine Verschlimmerung eintrat, die zu Besorgnissen Anlass gibt.

3. Drei Szenen aus „Robert der Teufel“ von H. Meyerbeer (Herr Hermann Ed.). 4. Konzert a-moll 1. Satz von F. Mendelssohn-Bartholdy (Frl. Hedwig Diefenbacher).

Der Sauturlaa des Karlsruher Turnvereins findet Samstag den 26. Januar d. Js. Vormittags 10 Uhr im Restaurant „Palmengarten“ hier statt.

Der Artillerieclub St. Barbara Karlsruhe veranstaltete am Sonntag im Saale des „Fähringer Löwen“ seine diesjährige Weihnachtsfeier, die mit Kinderbescherung und Gabenverloofung ver-

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Die freiwillige Sanitätskolonne des Militärvereins Mühlburg, die ihre Schlußübung im Oktober v. J. gehalten und nach Mittelfeld des Vorjahren vom Gesamtverband des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz an das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes durch ihre militärische Ordnung und Präzision einen hervorragend günstigen Eindruck gemacht hat, hat einen neuen Unterrichtskurs begonnen.

Berlin, 16. Jan. Ein Artikel der ministeriellen „Berliner Korrespondenz“ über die Polenabende im preussischen Abgeordnetenhaus stellt fest, daß von keiner der im Landtage vertretenen deutschen Parteien und keinem ihrer Präorgane das Vorhandensein einer illegalen staatsgefährlichen polnischen Agitation in Abrede gestellt wird, die auf das Losreißen der ehemals polnischen Landesteile vom preussischen Staat hinstrebt.

Berlin, 17. Jan. Die Marineverwaltung gab der Sächsischen West in Elbing von neuem den Bau sechs großer Torpedoboote in Auftrag.

Greifeld, 17. Jan. Der 1. Theil der Hafenbauarbeiten in Höhe von 5 Millionen Mark wurde bei Delbrück Leo und Co. in Emmission gegeben.

Brissel, 17. Jan. Prinz Adalbert von Preußen empfing gestern Mittag an Bord der „Charlotte“ den Statthalter Grafen Goebbels, den Militär-Stationskommandanten Generalmajor Courad, den Admiral Kneißler und den Contreadmiral Ripper.

Rom, 17. Jan. Der König empfing gestern den japanischen Staatsmann Marquis Ito. — Der „Tribuna“ zufolge, verließ der König dem Marquis Ito den Annunziaten-Orden.

Paris, 16. Jan. Der Senat wählte Fallières mit 190 von 242 Stimmen zum Präsidenten.

Kopenhagen, 16. Jan. Der König erklärte einer Deputation, die westindischen Inseln würden ohne vorhergehende Abstimmung der Bevölkerung nicht verkauft werden. (F. J.)

London, 17. Jan. Der König Eduard wird bis zu seiner Abreise nach der Riviera, am 21. oder 22. März in London verweilen und dann von England für drei Wochen abwesend sein.

Petersburg, 17. Jan. Am 30. Januar tritt ein allgemeiner Tariffkongress zusammen. Von den Vertretern der russischen Eisenbahnen werden 30 Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden.

Konstantinopel, 17. Jan. Der Generalprokurator des Appellationsgerichtshofs erließ gegen den auf der Flucht in Europa befindlichen Damad Mahmud Pascha, dem Schwager des Sultans, wegen Verschönerung einen Haftbefehl.

Washington, 17. Jan. Bei der Debatte über die neue Marinevorlage erklärte Senator Hale zu der Position Flottenreserve-Mannschaften, daß diese Reserve-Mannschaften im Kriege so gut wie wertlos seien und daß eine Axi-Bevrychtung für die Flotte notwendig sei.

Prinz Heinrich's Amerikafahrt. New-York, 17. Jan. Die in Milwaukee anstehenden Deutschen haben bei dem deutschen Botschafter von Holleben angefragt, ob Prinz Heinrich wohl eine Einladung nach Milwaukee annehmen werde.

Berlin, 17. Jan. Soweit bis jetzt nach dem „Lokalanz.“ feststeht, wird Prinz Heinrich am 20. März die Heimreise von New-York auf dem Lloyd-Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie antreten.

London, 16. Jan. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Dewet die englischen Kolonnen, die ihn gegen die Bloekhauslinie Kroonstad-Baal zu treiben suchten, durchbrochen und ist wieder in Reich-Distrikt. M. N. N.

London, 17. Jan. (4.10 Uhr Morgens.) Wie „Morning Leader“ erfährt, haben die Buren in der Nähe von Mafeking ein englisches Lager zerstört und gleichzeitig an einer anderen Stelle große Viehherden weggetrieben.

London, 17. Jan. Aus Mafeking wird gemeldet: Mehrere Burenkommandos unter Kempf und Kelliers haben an verschiedenen Punkten südlich von Mafeking die Eisenbahn überschritten. Ein Kommando 8 Meilen von Willowdam traf östlich von Mafeking ein und drang bis zum Konzentrationslager vor, wobei sie von den englischen Vorposten nicht bemerkt wurden.

London, 17. Jan. Im Reichstage brachte der Abgeordnete Krenndt und Genossen einen Antrag ein, der Reichstag wolle beschließen, die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, durch einen Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1901 die Auszahlung aller auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 bewilligter Beihilfen an die Kriegsteilnehmer vom 1. Januar 1902 ab herbeizuführen.

London, 17. Jan. In der Ertrankung des preussischen Eisenbahnministers v. Thielen meldet der „Lokalanzeiger“, daß gestern wieder eine Verschlimmerung eintrat, die zu Besorgnissen Anlass gibt.

London, 17. Jan. Im Reichstage brachte der Abgeordnete Krenndt und Genossen einen Antrag ein, der Reichstag wolle beschließen, die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, durch einen Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1901 die Auszahlung aller auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 bewilligter Beihilfen an die Kriegsteilnehmer vom 1. Januar 1902 ab herbeizuführen.

London, 17. Jan. In der Ertrankung des preussischen Eisenbahnministers v. Thielen meldet der „Lokalanzeiger“, daß gestern wieder eine Verschlimmerung eintrat, die zu Besorgnissen Anlass gibt.

angenehm. Das Gros eines Kommandos ist am 15. d. in östlicher Richtung abgegangen, ein anderes befindet sich in der Nähe der Eisenbahn.

London, 16. Jan. Die Stadtverwaltung von London beschloß heute, Chamberlain eine Adresse in Anerkennung der d. wahren Interessen des Landes geleisteten Dienste zu überreichen. Die Adresse soll in einem goldenen Kästchen überbracht werden.

Aus dem englischen Parlament.

(Oberhaus.)

London, 16. Jan. Lord Spencer schließt sich herzlich dem Lobe und der Bewunderung an, die den britischen Soldaten gezollt werde. Er erkennt völlig an, daß die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republik nicht gewährt werden könne.

Ministerpräsident Salisbury spricht seine Freude über das eben Gehörte aus. Spencer habe von zukünftigen Arrangements im Einklange mit den für unser Kolonialreich allgemein angewandten Gebräuchen gesprochen. Vorläufig sei es unmöglich, mit diesen Angelegenheiten, außer rein hypothetisch, sich zu befassen. Nichts sei schwieriger und weniger gewinnbringend, als voraus zu entscheiden, welches Verfahren in einem eventuellen Falle eingeschlagen werden solle, dessen Datum und allgemeiner Charakter unmöglich voraussagen sei. Dies sei seine Antwort auf jede Anfrage über den Gegenstand. Spencer sprach von Bedingungen. Seine Ansicht scheine zu sein, daß wenn eine Nation absolut ohne Provokation in das Gebiet einer anderen Nation eingebrungen sei, es Pflicht der anderen Nation sei, die Eindringlinge zu schlagen und sie zu fragen, unter welchen Bedingungen sie in den Frieden willigen wolle. Er wies die Idee gänzlich zurück, daß es Sache Englands sei, da es unbillig angegriffen sei, herbeizutreten und zu sagen, unter welchen Bedingungen England sich den Angreifern ergeben wolle.

(Unterhaus.)

London, 16. Jan. Bei der Wiederaufnahme der Sitzung gab der Sprecher die seit dem Schlusse der Session erfolgten Neuwahlen bekannt, darunter die für Galway. Graf Berch wolle hierauf als Prinzipienfrage beantragen, daß die Wahl Lynchs, eines notorischen Rebellen, als eine Beleidigung für das Haus erklärt (Beifall auf den ministeriellen Seiten) und eine Kommission ernannt werde, die in dieser Beziehung Schritte unternehmen und berichten solle. Der Sprecher erklärte, dies sei keine Prinzipienfrage. Orner führt aus, daß, sobald Lynch sich im Hause einfänden würde, um seinen Sitz einzunehmen, er beantragen würde, ihn nicht zur Eidesleistung zuzulassen. (Beifall auf den ministeriellen Seiten.) Mac Neill wolle die Gefangenschaft O'Kellys als Prinzipienfrage aufwerfen, der Sprecher ließ dies jedoch nicht zu.

Das Haus begann hierauf die Abredebeate. Der Führer der Liberalen, Campbell-Bannerman erwartet unter den obwaltenden Umständen nicht sehr ruhige und friedliche Debatten. Er will jedoch die Frage des südafrikanischen Krieges heute nicht erschöpfend behandeln, da sie durch einen Unterantrag zur Adresse von einem seiner Freunde mit seiner Ermächtigung aufgeworfen werden solle. Wenn die Bureau Frieden nachsuchen würden, werde Zeit genug sein, zu sagen, unter welchen Bedingungen der Frieden vorgeschlagen werden könne. Die Bureau hätten nicht den Gedanken, daß sie um Frieden nachsuchen würden, zurückgenießen. Es sei nicht Sache Englands, zukünftige Annetionen, Verfestigung u. s. w. als Bedingung für den Frieden auszufordern, um ihn zu bestimmen, die Energie, mit der er den Frieden gebrochen, die Rechte Englands verachtet und die Besitzungen des Königs mit Elend und Verwüstung überzogen, zu mäßigen. Wenn der Feind den Frieden wünsche, müsse er kommen und dies sagen und bis er dies thue, glaube er, daß die Regierung besser so wenig als möglich darüber sage.

Ministerpräsident Salisbury verteidigt sodann die Verhängung des Belagerungsstandes. Ohne Kriegsrecht sei eine Kriegführung unmöglich. Wenn der Krieg in einer für die englischen Waffen nicht ehrenvollen Weise oder nicht entsprechend der Größe der Opfer, die England gebracht hat, ande, würden sich die Folgen in allen Welttheilen bemerkbar

machen. Wenn England veranlaßt würde, einige jener Arrangements zuzugestehen, die sich hinter dem Worte bedingte Ergebung verbergen, und wenn England Personen, die in einem Theile des Königreichs wohnen, die Macht einräumte, Arrangements mit fremden Völkern zu treffen und Waffen anzufordern, so würde das eine Bevölkerung schaffen, die fremden Mächten Anlaß gebe, Anträgen zu unternehmen und Gelegenheiten zu suchen, die Unabhängigkeit, die England jetzt verweigert, ihm zu entziehen. Das könnte eintreten, wenn das Parlament durch den Druck gewisser, daran interessierter und fanatischer Elemente in England sich von seiner Pflicht, dem König in jenen beiden Kolonien die Suprematie zu verschaffen, abdrängen ließe.

K London, 17. Jan. (4.10 Uhr Morgens.) „Express“, „Daily Mail“ und „Morning Leader“ betonen alle drei in ihren heutigen Leitartikeln mit kurzen Worten, daß der Hinweis des Königs in seiner Thronrede auf die Humanität seiner Truppen in Südafrika eine Lehre für den Continent sei.

hd London, 17. Jan. „Daily Telegraph“ sagt zu der Thronrede: Trotzdem die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und der Opposition in der ersten Sitzung scharf zu Tage getreten, wären die Verhandlungen doch nicht sensationell.

London, 16. Jan. Das Parlamentsmitglied Plummer theilt in einem Schreiben mit, er habe von dem Schatzkanzler die bestimmte Versicherung erhalten, daß die Kolonialsteuer im kommenden Budget keine Aenderung erfahren werde.

hd London, 17. Jan. Das Mitglied des Unterhauses Carr beschuldigt heute die Regierung zu interpellieren, ob der deutschen Regierung Versicherungen bezüglich der Chamberlain'schen Rede gegeben wurden und welcher Art dieselben seien.

London, 16. Jan. Es heißt, daß der neu gewählte Parlamentsabgeordnete für Galway in Irland, Oberst Lynch, der in Südafrika auf Seite der Bureau gekämpft hat, in Dover von englischen Detektiven erwartet wird, die die von Calais kommenden Boote beobachten. Lynch hat sich bisher in Paris aufgehalten, da es aber hieß, er würde zur Parlamentsöffnung nach London kommen, erwirkte die englische Regierung gestern einen Verhaftungsbefehl gegen ihn wegen Hochverrats. Lynch soll vor zwei Tagen in Boulogne gewesen, aber dann wieder nach Paris zurückgekehrt sein. (F. 3.)

hd London, 17. Jan. Gestern spät Abends wurde ein Blaubuch über die Lage in Südafrika ausgegeben. Kapogouverneur Lord Milner erklärt darin, ohne allzugroßen Optimismus an den Tag zu legen, sei es unverkennbar, daß seit seiner vor 8 Monaten erfolgten Rückkehr dort große Veränderungen eingetreten seien, vor Allem die Sicherheit der Eisenbahn und die Pacificirung größerer Distrikte im Innern.

Die Vorgänge in China.

hd London, 17. Jan. Nach einem Telegramm aus Peking begab sich der Kaiser gestern zur Tagesanbruch zum Himmelstempel, wo er aus Anlaß der glücklichen Rückkehr des Hofes Opfer darbrachte. Die Straßen, durch welche der kaiserliche Zug sich bewegte, waren illuminiert. Zahlreiche Aristokraten und Beamte folgten in Säften und zu Pferde.

— Peking, 17. Jan. Der Kaiser begab sich gestern nach dem Tempel und brachte dajelbst anlässlich der glücklichen Rückkehr Opfer dar.

— Peking, 17. Jan. 3 japanische Soldaten griffen in der vergangenen Nacht die österreichische Schutzwache an. Einer von ihnen wurde getödtet, die Schildwache schwer verletzt.

— Peking, 17. Jan. Die Verhandlungen betreffend den Mandchuri-Vertrag gehen langsam vor sich. Rußland scheint, trotz wiederholter Versicherungen, sich mehrschütterlich in den Forderungen zu zeigen, geneigt zu sein, ein Compromiß einzugehen. China ist im Prinzip nicht dagegen, Rußland die absolute Kontrolle der Bergwerks- und Eisenbahn-Konzessionen einzuräumen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 14. Jan. August Herrmann von Kappelkoben, Hofstall hier, mit Cecilia Währ von Waldsalm.
14. „ Wilhelm Horenburg von Waddedenstedt, Schlosser hier, mit Paula Beier von hier.
14. „ Wilhelm Sömann von Jansenhausen, Kaufmann hier, mit Marie Grimm von Weingarten.
14. „ Adam Volkert von Hambach, Küfer hier, mit Maria Eschmann von Hambach.
Geburten:
10. Jan. Paul, B. Karl Rühlfeiß, städt. Buchhalter.
10. „ Fritz Heinrich Oskar, B. Aug. Heibrod, Schlosser.
10. „ Silba Maria, B. Albert Lämmeler, Hausdiener.
12. „ Erta, B. Otto Schulz, Ingenieur.
13. „ Otto Vollbrecht, B. Vollbrecht Neuh, Wädrmeister.
13. „ Arthur, B. Erika Leib Meher, Religionslehrer.
14. „ Alfred Karl, B. Alfred Karl Gädler, Kammerfeger.
14. „ Christine Ida, B. Franz Deß, Kaufmann.
15. „ Frieda Vertha, B. Ludwig Grünwedel, Küfer.
15. „ Martha, B. Julius Kern, Schlosser.
15. „ Lenchen Marie Mathilde, B. Eug. M. Weiß, Schneider.
15. „ Sofie Anna, B. Alf. A. Aug. Schumacher, Lokomotivbeizger.
Todesfall:
15. Jan. Josef, alt 2 J., B. Maximil. Weiß, Schlosser

Wasserlauf des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 16. Jan. 2,82 m (15. Jan. 2,84 m).

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)
Freitag den 17. Januar:
Bad. Annotog.-Verein. 8 U. Vereinsabend im Landstuecht.
Fidele Rheinländer. 8 1/2 U. Vereinsabend. Concordiansaal Moninger.
Gelaugereu Germania. 9 Uhr Probe.
Koslosum. 8 Uhr Vorstellung.
Karlsruher Gourenklub. 8 1/2 U. Klubabend in der Eintracht.
Musiksal. 1/8 Uhr Wohlthätigkeitskonzert.
Neptun. 8 Uhr Vereinsabend für Damenabtheilung im Bierordtbad.
Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Plattbüßler Verein. 9 Uhr General-Versammlung im Prinz Karl.
Vesodon. 1/8 Uhr Schwimmabend für Damen im Bierordtbad.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Nealgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralthalle.

Wer nach Amerika, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obig. conc. Anstaltsabtheilung von F. Kern, Karlsruhe Generalagent, Erbprinzenstr. 6.

Für die Ball-Saison
empfehle in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:
Frackanzüge, Gehrockanzüge,
einzelne Fräcke und Gehröcke,
schwarze Hosen,
schwarze und weisse Westen.
Großes Stofflager für Anfertigung nach
Maass in eigenen Atelier in bekannt bester Ausführung.
N. Breitbarth,
Kaiser- und Lammstr.-Ecke. 799

la Tafelmarmelade
bekannt vorzügl. Qualität, empfehle
bei 10-Pfd.-Eimer per Pfd. 20 Pfg.,
bei 2-Pfd.-Eimer per Pfd. 19 Pfg.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 789
Maske, kostüme
für Damen und
Herren, sowie in
formen, Fräcke
und schwarze
Anzüge sind
fortwährend zu
verleihen.
B. Hirsch Ww.,
Zähringerstraße 36.
687\*
Maskenkostüme
werden verliehen
und nach Maass
angefertigt zu den
billigsten Preisen.
Zur Ansicht liegen
bereit: Journale
von den seltensten
Kostümen. 530
E. Ahnweiler,
Kronenstr. 47.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die wir
allerseits bei dem herben Verlust unseres lieben Gatten, Vaters,
Bruders, Schwagersohnes, Schwagers und Onkels
August Sauer,
Hauptlehrer in Waghäusel,
erfahren haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten
Dank aus
Waghäusel, 16. Januar 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Kinderkrankheiten
behandle alle noch heilbaren durch
Naturheilmethoden
mit nachweisbaren besten Erfolgen.
Rob. Schneider, Vertreter der Naturheilkunde,
Kronenstr. 6 II.
Beratber der Naturheilvereine: Karlsruhe, Göttingen, Rastatt, Brunsal
und Offenburg. 504.13.7
Bestellungen ins Haus bitte, wenn möglich, bis früh 8 Uhr abzugeben.

Privat-Tanzunterricht
Kavelleustraße 16.
Anmeldungen zu einem neuen Curfus
sind gemacht worden. Studierende
und Gehw. Preisermäßigung.
Kinder-Tanzstunde!
Auch können Kinder von 6-12 Jahren
gemeinlich werden. Honorar 6 Mt.
Unterricht Nachmittags. BS01.3.2
A. Trautmann,
Tanz- und Antikandlcherer,
Kavelleustraße 16.

Hosen! Hosen! Hosen!
Infolge großer Preisjagden dieser Woche werden
morgen Samstag, auf dem Markt am Brunnen,
große schuhfrische Verghasen billigst abgegeben.
Haupttreffer: 20 000 Mt.
(Loos ohne Abzug).
Loose nur
1 Mk.
11 Loos
10 Mt.
Zu
gewinnen am
24. u. 25. Januar
1902 in der Ziehung in
Karlsruhe. - Die Lose
sind zu beziehen durch
702
Alfred van Perlestein & Cie.,
Karlsruhe, Kaiserstraße 112.

Maskenkostüme
zu verleihen für Damen und
Herren zu den billigsten Preisen. B773
Ludwig-Wilhelmstraße 2, parterre.
Schinken,
4-6 Pfund schwer, gut geräuchert
u. mager, empfehle per Pfd. 80 Pfg.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 790
Fahrrad.
Sehr gut erhaltenes Fahrrad ist
billig zu verkaufen. BS83.2.1
Karlsruhe 21, 4. St. 1.
Tüchtige
Polsterer
finden sofort Beschäftigung in der
Waggonfabrik, Actiengesellschaft,
Rastatt (Baden).

Bäckerei-Verkauf.
In einem großen Fabrikort bei
Karlsruhe ist ein Haus mit gut
gehender Bäckerei bei einer Anzahlung
von 1500 bis 2000 Mt. zu verkaufen.
Gest. Offerten unter BS82 bitten
man in der Exped. der „Bad. Presse“
abzugeben. 22
Anständige, energische Dame,
gute Verkäuferin, als
Reisende
per sofort gesucht.
Offerten an G. Bollag,
Soluar i. C. 295a.3.3
Ein junger Bautechniker,
der die Vaugewerkschule in Stuttgart
abslolvirt hat, sucht Stelle in einem
Architekturbureau. Gest. Offerten
unter Nr. 762 an die Exped. der
„Bad. Presse“. 22
Stellen-Gesuch
Frl. Lotte Reichenspergerin, mit
g. Zeugnisse, sucht auf sofort Stellung.
Gest. Offert. unter BS01 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Speise-Zwiebeln,
tadellos, große, gesunde Frucht, per
Pfd. 8 Pfg., per Zentner Mt. 7.-
empfehle
Fritz Leppert,
Karlsruhe.
Suchard-Chocolade,
bei 5 Pfd., auch fortirt, zu Original-
fabrikpreisen, empfehle
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 798

Badische Invaliden-Lotterie
Zu
gewinnen am
24. u. 25. Januar
1902 in der Ziehung in
Karlsruhe. - Die Lose
sind zu beziehen durch
702
Alfred van Perlestein & Cie.,
Karlsruhe, Kaiserstraße 112.

Bautechniker
zu sofortigem Eintritte gesucht.
Melbungen mit Gehaltsanprüchen
unter Beifügung von Lebenslauf und
Zeugnissen an den Garnison-Bau-
beamten Karlsruhe I., Adlerstr. 1.
Tüchtiger
Metallformer
per sofort gesucht. 727.2.2
Bannwald-Allee 38.
Modes.
Lüchtige 1. Arbeiterin auf 15. Fe-
bruar nach Freiburg i. B. gesucht.
Offerten unter BS97 sind in der
Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.
Mädchen-Gesuch.
Ein arbeitsfähiges Mädchen, das
schon auf Stelle war, auf 1. Februar
gesucht. 804
Nähres Kaiserstr. 50, im Gulladen.
Einige Mädchen für leichte Be-
schäftigung sofort gesucht.
Camill Weiss, Sündermaarenstr.
BS72 Durlacher Allee 26. 2.2





# Passendstes Geschenk

für Jedermann!



# Grossherzog Friedrich.

Ein Rückblick auf die 50jährige Regierung Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs Friedrich von Baden mit 7 trefflichen Illustrationen von H. Eltster, Hauptmann, und G. Bratke, Schriftsteller. Preis M. 1.—, nach Auswärts M. 1.10.

Ferd. Thiergarten's Verlag („Badische Presse“), Karlsruhe.

Das Werk ist auch durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen.

## Artillerie-Bund St. Barbara,



Nächsten Samstag den 18. d. M., Abends 8 1/2 Uhr: **Vereins-Abend** im Vereinslokal, Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“ (Ecke der Adler- und Kriegstraße). Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. Der Vorstand.

**Berein ehem. bad. gelber Dragoner.** Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. **Sonntag den 18. Januar 1902, Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft** im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Wörtheim“. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Regimentskameraden sind willkommen. Der Vorstand.

NB. Die diesjährige Feier des **Geburstags Sr. Maj. des Kaisers** wird am 27. ds. Mts. im großen Festhallaal gemeinschaftlich mit dem Militärverein und anderen Vereinen stattfinden. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Näheres befragen die bezüglichen Inzerate des Militärvereins. 801

**Zurngefellshaft Karlsruhe.** **Gut Heil!** Morgen Samstag den 18. ds. Mts. findet im Vereinslokal ein **Sängerabend** statt. **F.-B.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

**Zurn-Gesellschaft Karlsruhe.** **Gut Heil!** Wir beehren uns, hiermit unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder zu der am **Mittwoch den 22. Januar, Abends 8 Uhr,** im Saale III der Brauerei Schreypp stattfindenden tagungs-gemäßen **Haupt-Versammlung** freundlichst einzuladen.

**Tagordnung:**  
1. Besuchsbericht;  
2. Anträge;  
3. Neuwahl des Zurnrats;  
4. Wahl der Abgeordneten zum Bauernrat.  
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 482.2 Der Zurnrat.

**Heute Abend 8 Uhr: Vereins-Abend** im „Landsknecht“, Birkel 31. Der Vorstand.

**Gefangverein Germania.** Heute Freitag Abend 9 Uhr: **PROBE.** Der Vorstand.

**Karlsruher Tourenclub.** Unter dem Protektorat Sr. Großh. Sobel des Prinzen Karl von Baden.



Heute Freitag Abend 8 1/2 Uhr: **Club-Abend** im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. **Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.** Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten Der Vorstand. Gäste stets willkommen.

**Plattidütscher Vereen Karlsruhe.** **Hüt Abend Punkt 8 1/2: General-Versammlung.** Alle Mann treten an. Der Vorstand.

**Mehl** nach auswärts:  
1 Sack 100 kg Kaiserauszug M. 26.—  
1 Sack 100 kg Weizenmehl 000 M. 24.—  
1 Sack 100 kg Süddeutsches 0 Mehl M. 27.—

**Fritz Leppert, Karlsruhe.** 797

**Hellerlinsen** in bester Waare, per Zentner M. 10, 13, 16, 18 und 20.— Muster gratis und franco bei 796

**Fritz Leppert, Karlsruhe.** 795

**Schweinefett,** garantiert rein, feinste Marke, empfehle in 50 Pfd.-Stücken per Pfd. 59 Pfg., in 25 Pfd.-Stücken per Pfd. 60 Pfg.

**Fritz Leppert, Karlsruhe.** 795

**Reelles Heiraths-Gesuch.** Wittwer ohne Kinder, Ende 30er, evang., Wirth, wünscht mit einem tüchtigen Fräulein od. Wittwe behufs späterer Bereicherung in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten erbitte man, möglichst mit Photographie, unter Nr. B927 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

**Wegerei zu verkaufen, eventl. mit Verkaufsrecht zu verpachten.** In frequenter, guter Lage ist eine sehr gut gehende Wegerei, neue Einrichtung, Stallung, gr. Hof, wo per Monat 29 St. Vieh geschlachtet werden, Verhältnisse halber zu verkaufen oder zu verpachten. Es werden dem Käufer günstige Bedingungen gewährt. Offerten unter Nr. 769 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**28-30000 Mark** werden zur Ab- lösung einer prima 1. Hypothek auf 1. März od. später gesucht. Offert. unt. Nr. B924 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**J. S. 3580** wünscht H. S. 100 auf dem zweiten großen Maskenball (Festhalle) zu treffen. Bitte Antwort unter obiger Chiffre hauptpostlagernd. B926

Da mein Ladenlokal anderweitig vermietet ist, diesen Monat vollständige Räumung

**zu jedem annehmbaren Preis.**

**Tricotagen Strumpfwaren Handschuhe**

**Kein Umtausch.**

**Verkauf nur gegen Baar.**

**Oberhemden weiß und farbig, Arbeiterhemden.**

**Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe**

**J. Goldschmidt, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,** Kaiserstraße 74, am Marktplatz. Schaufenster und Laden-Einrichtung zu verkaufen. 802

**Honig.** Einzigthaler Blütenhonig per Pfd. 90 Pfg., Einzigthaler Tannenhonig per Pfd. 80 Pfg., Galifornischer Blütenhonig per Pfd. 65 Pfg., empfiehlt 792

**Fritz Leppert, Karlsruhe.** 797

**Westphälische Schinken,** 8-20 Pfd. schwer, das Feinste zum Robbessen, empfehle per Pfd. M. 1.20

**Fritz Leppert, Karlsruhe.** 791

**Karlsruhe** **HAASENSTEIN & VOGLER** Nr. 102. I. Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

**Darlehen-Gesuch.** Ein zahlungsfähiger Fabrikant sucht bis Frühjahr auf ein neues Object 25,000 Mark gegen erstes Unterpfand aufzunehmen und erbitte Offerten sub N. 299 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 779

**Verlaufen** Mehlmischer, schwarz mit braunen Abzeichen, ohne Halsband, auf den Namen „Lotti“ hörend. Abzugeben geg. Belohnung **Durlacher-Allee 8.** Vor Ankauf wird gewarnt. B942

**Entlaufen** Forsterröde, weiß, gelber Kopf, hört auf „Lucas“. Geg. Belohn. abzug. Karstr. 92, 3. St. 770

**Haus-Verkauf.** Wegen Wegzug ist 1 massiv gebautes, schönes Haus, sehr rentabel, so daß Käufer in 2. Stock mit einer Wohnung von 4 Zimmern vollständig frei ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 768 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbiten.

**Pianino.** Ein gut erhaltenes Pianino ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B940 in der Exp. der „Bad. Presse“. 8.1

**la. Weinrosinen,** neue Corinthen, per Zentner M. 21.—, schwarze Caraburu, hochfeine Qualität, per Zentner M. 17.—, bei größerer Entnahme billiger, empfiehlt 788

**Fritz Leppert, Karlsruhe.** 794

**Ankauf.** Verabfolgte Herren- u. Damenkleider, Schäfte, Stiefel, Anjormen, Möbel zu verkaufen hat, sende seine Adresse an **Salomon Gutmann, Jähringerstr. 23.** B892

**Vertreter** Offerten mit Angabe von Referenzen unter Nr. 784 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Wirthschaft** Stauionsfähige Wirthschaftsleute (Weg- ger) suchen alsbald eine Wirthschaft in Kopf oder Pacht zu übernehmen. Offert. unt. B911 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbiten.

**Eine gute Ziege** wird zu kaufen gesucht. Off. mit Referenz unter B931 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbiten.

**Wegen Wegzug** verkaufe ich meine sämtlichen Möbel, bestehend aus einem vollständ. Bett mit hohem Kopf, 1 Chiffonier mit Aufsatz, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Nachtschrank mit Marmor, 1 Handtasche, 1 Kameeltaschenspiegel, 1 Bettlino, 4 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 vollständ. Küchen- einrichtung, bestehend aus 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, Tisch u. Stühlen, 3 Gallerien, 1 Vorplatzspiegel. Die sämtlichen Sachen sind bereits neu, aus bester Qualität und werden sehr preiswerth abgegeben. Näheres bei Frau **Dettmann, Körnerstr. 15, 3. St.** 76.2.1

**Zugpferd,** Ein schweres, starkes, 3jährig, weiß, einbüchsig, billig zu verkaufen. Anfragen bittet man unter Nr. 311a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

**Madlen-Kostüm** (Spreewälderin) bereits noch neu, ist billig zu verkaufen. Morgenstraße 8, II., links.

**Emmenthaler Käse,** ächter, vollsaftig und schön, gelocht, zart und fein im Geschmack, empfehle Wiederverkäufern und Wirthen per Pfd. 95 Pfg., bei Viertel- u. ganzen Laiben billiger.

**Fritz Leppert, Karlsruhe.** 794

**J.D. 1 Wirthschaft** wird von einem Metzger in Pacht oder Pacht gesucht. B933

**Schneider.** Ein tüchtiger Kleinfachmacher kann eintreten bei B936.2.1

**Tüchtiger, selbständiger Cementeuer** auf 1. März (event. früher) gesucht. Offerten unter Nr. 310a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

**J.D. 1 Zapfburische** nach Ludwigsbafen gesucht. **Bureau Dietrich, B932** 10/12 Nitterstraße 10/12.

**Mädchen-Gesuch.** Ein ehrenhaftes Mädchen, das schon in besserem Hause war, findet wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens sofort Stellung. Mäd. Gartenstraße 44, II. 785.2.1

**Kellner-Lehrling** kann sofort eintreten. 772.1

**Winehändler Kaiserstr. 231.** Gartenstraße 44, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. Stod. B928

**Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. April zu vermieten.** Näheres im 2. Stod. B935.2.1

**Ein gut möbliertes Zimmer** mit besonderem Eingang ist per 1. Februar zu vermieten. Näheres Douglasstraße 4, 4. St. B941

**Wohnungs-Gesuch.** Beamter a. D. mit Tochter sucht an der Kaiserallee oder deren Nähe in ruhigem Hause schöne 5-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör auf April, Mai, Juni oder Juli. Angebote an Apotheker **Dr. Arker in Mühlburg,** Rheinstr. 41. B937.3.1

**Fräulein** (verfehle Damenschneiderin) sucht möbl. Zimmer zum 1. Febr. bei einzelner Dame oder II. Familie, wo sie sich im Haushalt nützlich machen oder für ein Geschäft arbeiten kann. Lage, westlich vom Marktplatz. Gest. Df. unt. B930 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbiten.

**Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.** Freitag den 17. Januar 1902. Abth. A (Nothe Abonnementstafeln). 52. Abonnement-Vorstellung.

**Durchs Ohr.** Lustspiel in drei Akten von Wilhelm Jordan. Leiter der Aufführung: Director Oswald Hande.

**Personen:** Heinrich, Guts- u. Wirthschafts- besitzer, tücht. Frisier- meister, Robert, Advokat, Freunde Hugo Höder, Maria, Schwestern Minna Höder, Mathilde, Schwester Minnie Müller. Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.

**Mein treuer Antoine.** Zum ersten Male wiederholt: Schwank in einem Akt nach dem Französischen des La argne und d'Alfred von Arthur Hildner. Leiter der Aufführung: Director Oswald Hande.

**Personen:** Amélie Fournichon Hugo Höder. Bönne, seine Gattin Lisa Bodehstel. Graf von George. boeuf . . . W. Wassermann. Seine Gattin . . . L. Rachel-Wendler. Antoine, Diener bei Fournichon . . . Leop. Dahlberg. Nicolas, Diener bei Georgeboeuf . . . Siegf. Seimel. Auguste, Kellner . . . Herm. Benedict. Ort der Handlung: Paris.

**Ausgang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Gasse-Eröffnung 1/7 Uhr. Keine Preise.**

